

Z Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Theorie und Berechnung Elektrischer Leitungen.

Von

Dr.-Ing. H. Gallusser

Ingenieur bei Brown, Boveri & Co.,
Baden (Schweiz)

und

Dipl.-Ing. M. Hausmann

Ingenieur bei der Allgemeinen Elektrizitäts-
gesellschaft, Berlin.

Mit 145 in den Text gedruckten Figuren.

— In Leinwand gebunden Preis 5 *M.* —

Untersuchungen

über den

Energieverlust des Wassers in Turbinenkanälen.

Von

Dr.-Ing. Hermann Oesterlin.

Mit 11 in den Text gedruckten Figuren
und 5 lithogr. Tafeln.

— Preis 3 *M.* —

Schule der Pharmacie.

Herausgegeben von

Dr. S. Holfert, Prof. Dr. H. Thoms,

Dr. E. Mylius, Prof. Dr. E. Gilg,

Dr. K. F. Jordan.

In fünf Bänden.

Bd. I. Praktischer Teil.

Bearbeitet von

Dr. E. Mylius.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit 122 in den Text gedruckten Figuren.

— In Leinwand gebunden Preis 4 *M.* —

Bd. IV. Botanischer Teil.

Bearbeitet von

Dr. Ernst Gilg.

Universitätsprofessor und Kustos am
Kgl. Botanischen Museum zu Berlin.

Dritte, stark vermehrte und ver-
besserte Auflage.

Mit 556 in den Text gedruckten Figuren.

— In Leinwand gebunden Preis 8 *M.* —

Ihren weiteren Bedarf bitte ich zu ver-
langen.

Berlin, Oktober 1903.

Julius Springer.

Interessante Beiträge zur Frage der Behandlung von Rezensionsexemplaren!

Z

Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ schreibt in Nr. 252 vom 25. Oktober 1903:

Ein hohes Lied.

Wir Menschen sind alle schwach und voll von Vorurteilen. Seit einigen Wochen habe ich ein wunderschön ausgestattetes Buch auf meinem Schreibtisch liegen, aber ich las es nicht, weil es von Carmen Sylva war. Denn ich hatte eine kleine Antipathie gegen die gekrönte Schriftstellerin, dieselbe Antipathie, die ich gegen Johanna Ambrosius habe, und die daher kommt: wenn die eine nicht Königin und die andere nicht die einfache Frau mit mangelhafter Bildung wäre, dann träte kein Hahn nach beiden.

Nun aber habe ich das Buch gelesen, und zwar in einem Ruck, von der ersten bis zur letzten Seite, dieses hohe Lied der Liebe eines einfachen rumänischen Mädchens, und ich bin ein bißchen beschämt über mich selbst. Es ist eine sehr feine und sehr schöne Dichtung, dieses neue Buch von Carmen Sylva, ein romantisches Liebesgedicht in Prosa, heiß und süß, rührend und erschütternd.

„In der Lunca“ heißt diese tragische Idylle, die in der Lunca, dem fruchtbaren Aulande Rumäniens, sich zwischen Evanghelu, einem armen Waisenkinde von Girtin, und Soare, dem jungen Feldhüter, abspielt. Es ist eine romantische Idylle, die vornehm absticht von all dem realistischen Kram unserer Zeit, den wir herzlich satt haben, eins von den Büchern, die sich nicht rubrizieren lassen, die keiner Richtung angehören, die aber den Zug des Bleibenden an sich tragen, ein Buch, das zu allen Zeiten verstanden werden wird, solange es noch Menschen mit warmen Herzen gibt.

W. Wunderlings Hofbuchhandlung in Regensburg hat das Buch sehr hübsch ausgestattet, und die beiden Aquarellreproduktionen nach dem rumänischen Maler Grigoresco, die dem Buche eingefügt sind, passen sehr gut in ihren weichen Tönen zu dem zarten Liebesgeslüster, das aus seinen Blättern weht.

Mit gutem Gewissen kann diese neue Dichtung der rumänischen Königin als vornehmes Geschenkwerk empfohlen werden.

H. L.

Ich möchte dieses originelle Geständnis eines aufrichtigen und wahrheitsliebenden, mir leider unbekanntem Kritikers über das soeben in meinem Verlage erschienene Werk Carmen Sylva's

„In der Lunca“

den Herren Kollegen zur Kenntnis bringen, erstens, damit sie sehen, wie Rezensionsexemplare selbst des besten und ausgezeichnetsten Werkes für gewöhnlich behandelt werden — man liest sie häufig überhaupt nicht —, und zweitens, daß die Herren Kollegen speziell vom Sortiment von unparteiischer Seite vernehmen, welcher Juwel das neue Geschenkbuch Carmen Sylva's ist. — „In der Lunca“ dürfte das Weihnachtsbuch par excellence werden; ich bitte es auf Lager zu halten.

Der Preis ist geb. 4 *M.* 50 *S.* ord., 3 *M.* 15 *S.* bar, Frei-Expl. 11/10.

Hochachtungsvoll

Regensburg.

W. Wunderling.

1162*